



In Leipzig zeigte die Firma Kuehn wieder Flagge. Die Eheleute Kühn standen den TT-Bahnern dabei Rede und Antwort.

Firmenporträt

Zu Besuch bei „kuehn modell&digital“

Vom Digitaldecoder zum TT-Vollsortiment ging die Entwicklung der Fa. Kühn in den letzten Jahren. Grund genug für einen Besuch in Rheinbreitbach.

Das Ing.-Büro Torsten Kühn startete 1998 als klassischer Einmannbetrieb im Bereich Elektronik. Noch im gleichen Jahr erschien der erste Decoder aus eigener Entwicklung. Schrittweise wurde dieser Produktbereich in den nächsten Jahren ausgebaut. Neben dem Vertrieb unter dem eigenen Firmennamen erfolgte später auch die Belieferung verschiedener Modellbahnhersteller, die Kühn-Decoder in ihren Lokmodellen verbauten. 2003 kam Ehefrau Annett Erfurth-Kühn in die Firma. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde am Markteintritt mit eigenen TT-Modellen intensiv gearbeitet. Nach Vorplanungen, Marktrecherchen und Rentabilitätsberechnungen wagten die Eheleute Kühn den Sprung

vom Decoderhersteller zum Produzenten von Rollmaterial. Der TT-Markt war zu der Zeit am reizvollsten. Einerseits fehlten hier noch viele Standardfahrzeuge, bei denen ein Aufbau einer Plattform möglich war, andererseits beschäftigte sich Torsten Kühn privat selbst mit TT.

Loks, Wagen und Gleise

2006 war es dann soweit. Als erste Modelle erschienen fast parallel die Elektroloks der DB-Baureihen E 10, E 40 und nur wenig später die E 10.3 „Bügelballe“. Ziel war es, den vernachlässigten DB-Markt zu beleben und so neue Interessenten für TT zu gewinnen. In den Folgejahren

wurde mit einer Vielzahl von formneuen Modellen die TT-Szene völlig durcheinandergewirbelt. Die Qualität der Modelle überzeugte gleich von Anfang an. Durch das ständig größer werdende Sortiment und die damit verbundene Lagerhaltung wurde vor zwei Jahren der Umzug an den heutigen Standort im Maarweg 48b in Rheinbreitbach notwendig. Gleichzeitig erfolgte die Einstellung von drei Mitarbeiterinnen.

Mit der Entwicklung eines eigenen TT-Gleissystems wurde vor vier Jahren begonnen. Ziel war es dabei, eine einfach handhabbare Gleisgeometrie zu schaffen und ein zweites industriell gefertigtes Gleissystem anzubieten. Damit sollten mehr Sicherheit und mehr Vertrauen in den TT-Markt geschaffen werden. Das erste Etappenziel ist mit der Auslieferung von geraden und gebogenen Gleisen sowie den einfachen Weichen erreicht. Seit diesem Zeitpunkt ist die Firma Kühn der zweite Vollsortimenter in TT. Einen Dämpfer erhielt der bis dahin rasante



Das moderne Firmengebäude konnte 2010 bezogen werden. Im Erdgeschoss befinden sich das Lager und die Versandabteilung.



Für das breite Sortiment an Loks, Wagen, Gleisen und Decodern ist ein großes Lager erforderlich.



Foto: T. Kühn



Modellbahnerei ist nicht nur Männersache: v.l.n.r. Christiane Schulz, Yvonne Schneider, Annett Erfurth-Kühn und Silke Kornstädt. Frank Krannich (rechts) unterstützt die Firma Kühn im Elektronik-Bereich.

Entwicklung durch die Erkrankung von Torsten Kühn. Durch eine Einblutung im Sehzentrum, die zwar operativ entfernt werden konnte, ist die Sehfähigkeit eingeschränkt. Die Wiederherstellung schreitet voran, ist aber ein langwieriger Prozess. Gerade die Computerarbeit am Monitor ist davon betroffen. So dauern aktuell die Arbeiten an neuen Decodern aber auch an den Druckvorlagen für neue Varianten entsprechend länger. Bevor Neues angekündigt wird, sollen zunächst die Altlasten abgearbeitet werden. Parallel erfolgt der Ausbau des Gleissortimentes.

Gerade die Geometrie des Gleissystems erfordert viel Vorarbeit. Hier sind im Vorfeld alle Gleiselemente zu durchdenken. Auch die, die erst in einigen Jahren produziert werden. Das bindet die derzeit eingeschränkten Kapazitäten zusätzlich. Unser Foto zeigt die Komplexität der Materie am Beispiel der Herzstücke der Bogenweiche. Im Detail ist zu klären, an welcher Stelle die elektrische Trennung erfolgen soll, damit auch kleine Loks wie eine Kö(f) sicher über die Weichen fahren. Montage, Produktionsaufwand und Handhabung müssen ebenfalls bedacht werden.

Der aufwendige Weg zum Modell

Ähnlich aufwendig sind die Vorarbeiten für neue Lokmodelle. Vor der Entscheidung für eine Konstruktion sind eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu erstellen und die Fragen zu klären, ob es zum Sortiment (auch dem zukünftigen) und zum Image der Firma passt. Sämtliche möglichen Form-, Farb- und Epochevarianten werden ermittelt, um die Anzahl der notwendigen Werkzeuge und Schieber bestimmen zu können. Schließlich ist noch eine Prognose zu wagen, wie viele Modelle sich absetzen lassen. Dieser Entscheidungsprozess nimmt je nach Modell 4 bis 6 Monate Zeit in Anspruch. Fällt die Entscheidung positiv aus, geht die Arbeit erst richtig los. Die Vorbildfahrzeuge werden durch Torsten Kühn selbst vermessen und fotografiert, um ein Gespür für die Lok zu bekommen sowie dafür, welche Details umgesetzt werden können bzw. müssen. Für die anschließende Konstruktion sind etwa 3 Monate einzuplanen, für den Werkzeugbau zwischen 6 und 9 Monaten. Erst dann folgt die Bemusterung und, wenn alles in Ordnung ist, die Produktion.

Zukunftsplanungen

Seit den ersten TT-Modellen der Firma Kühn sind nun einige Jahre vergangen. Der Markt ist enger geworden. Es gibt immer mehr Anbieter und gleichzeitig werden dadurch die absetzbaren Stückzahlen je Modell kleiner. Aus diesem Grund beschäftigt sich Torsten Kühn intensiv mit der Frage, wie man zukünftig auch bei kleiner werdenden Stückzahlen effektiv produzieren kann. Eine zweite Überlegung ist natürlich ähnlich wie bei Lenz und ESU in H0 auch in TT Lokomotiven zu bauen, die bereits alle elektronischen Komponenten inklusive einer Rangierkupplung beinhalten. Das Potenzial dazu ist im Hause Kühn aufgrund der langjährigen Erfahrung im Elektronikbereich vorhanden. So erfolgen zum Beispiel Leiterplattenlayout, Hardwareentwicklung sowie Programmierung bzw. Softwareerstellung bei der Firma Kühn.

Ideen für neue Modelle aber auch für technische Neuerungen gibt es also genügend. Nun hängt es davon ab, wie schnell Torsten Kühn wieder voll arbeitsfähig wird. Das aktuelle Sortiment leidet allerdings nicht darunter. Derzeit sind 53 Modelle sowie 16 Gleiselemente ab Lager lieferbar. *Thomas Bradler*



Fotos: Th. Bradler



Die Vorlagen für die Bedruckung der Modelle werden von Torsten Kühn am Rechner erstellt.

Zur Zeit wird die beste Variante für die elektrische Trennung bei den Bogenweichen ermittelt.